

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 M. frei ins Haus, abhört von der Expedition 1,30 M., durch die Post und andere Kantonsträger bezogen 1,54 M.

und Umgegend.

## Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Loven, Müllitz-Roitzsch, Mohorn, Münzig, Neufirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhredorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Wilsdruff, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Landenheim, Illendorf, Lutersdorf, Weistroy, Wildberg, Böllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfgezeigter Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs geht.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 133.

Donnerstag, den 14. November 1912.

71. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Dienstag, den 19. November 1912, vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

findet im Sitzungssaale der amts-hauptmannschaftlichen Kanzlei

#### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge im Anmeldezimmer des amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen. Weissen, am 12. November 1912.

Königliche Amtshauptmannschaft.

**Gefunden** wurde ein goldener Hemmer. Der Verlierer wolle sich zur Wiedererlangung in der hiesigen Ratsexpedition melden. Wilsdruff, am 12. November 1912.

Der Bürgermeister.

Bis zum 29. November d. J. ist der 4. Termin

#### städtische Grund- und Einkommensteuer

an die Stadtsteuereinnahme zu entrichten. Nach Ablauf der Zahlungsfrist erfolgt Einleitung des Beitreibungsverfahrens. Wilsdruff, am 12. November 1912.

Der Stadtrat.

Freitag, den 15. November d. J., nachmittags 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

#### öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 13. November 1912.

Der Bürgermeister. Künzel.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Viel Schaden kann man stiften mit undorsichtigem Lob und Tadel, den meisten Schaden aber stiftet der Tadel. John Ruskin.

#### Neues aus aller Welt.

Im Jahre 1913 wird außer der Erinnerungsbilanz zum 25-jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers auch eine Erinnerungsbilanz zur hundertjährigen Feier der Erhebung Preussens gegen Frankreich ausgegeben werden.

Die Reichspostverwaltung läßt zum Regierungsjubiläum des Kaisers eine Jubiläumsmarke erscheinen.

Auf der Germaniafahrt in Kiel erfolgte am Montag der Stapellauf des kleinen Kreuzers „Ersch Seeadler“. Oberbürgermeister Ehrlich-Karlruhe gab bei der Taufe dem Schiff den Namen „Karlruhe“.

Die Prägung von 25-Pfennig-Stücken wird eingestellt, da sie im öffentlichen Verkehr keinen Anklang gefunden haben.

Die neue Eisenbahnordnung ist dem Bundesrat zugegangen und wird voraussichtlich im Laufe des Frühjahr zur Einführung gelangen.

In der Frage des bayerischen Jesuitenverlasses wird es zwischen der Reichsleitung und dem bayerischen Ministerium voraussichtlich zu einem Kompromiß kommen.

Die verfassungsrechtliche Regelung des Kinowesens wird jetzt in Berlin von den zuständigen Ressorts vorbereitet.

Die Fischereiverordnung, die vom Reichsamt des Innern eingebracht wird, soll am 22. November stattfinden.

Zur Lösung des Volksversicherungproblems wird am 25. November in Berlin eine nationale Versammlung stattfinden.

Die Deutsche Luftschiffbau- und Transportgesellschaft beabsichtigt, das im Frühjahr an sie zur Ablieferung gelangende Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ zu nennen und später abwechselnd in Dresden und Leipzig zu stationieren.

#### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Stadt nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 13. November.

Sonnenaufgang 7<sup>20</sup> | Mondaufgang 12<sup>20</sup> N.  
Sonnennuntergang 4<sup>40</sup> | Monduntergang 6<sup>40</sup> N.

1782 Schwedischer Dichter Pissis Legné in Apskerud geb. — 1849 Fürst Albert von Monaco in Paris geb. — 1862 Dichter Ludwig Uhland in Tübingen geb. — 1868 Italiener Komponist Gioacchino Rossini in Pesaro bei Paris geb. — 1883 Dichter Gottfried Keller in Zürich geb. — 1903 Romanist Friedrich Wilhelm v. Polenz in Saupen geb. — 1907 Kunsthistoriker Karl Wuland in Weimar geb.

Werkblatt für den 14. November.

Sonnenaufgang 7<sup>20</sup> | Mondaufgang 1<sup>20</sup> N.  
Sonnennuntergang 4<sup>40</sup> | Monduntergang 7<sup>20</sup> N.

1775 Kriminalist Anselm Ritter v. Feuerbach in Hainichen bei Jena geb. — 1814 Bildhauer Albert Wolff in Neustrelitz geb. — 1825 Schriftsteller Jean Paul (Friedrich Richter) in Bayreuth geb. — 1831 Philosoph Friedrich Hegel in Berlin geb. — 1807 Deutschland besetzt Kaufmann. — 1899 Deutschland erwirbt die Samoa-Inseln. — 1908 General Dietrich Graf v. Hülse-Haeseler in Donauwörth geb.

Die Zubereitung der Speisen. Auf dem internationalen Kongress in Washington, der längst zum Abschluß kam, hat der bekannte deutsche Forscher Rubner die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung einer richtig zubereiteten Nahrung gelenkt. Das wird unsere Hausfrauen zunächst überraschen. Aber so geht es nun einmal in der Welt: das Selbstverständliche macht immer die größten Schwierigkeiten. Und wenn die Erfahrung längst ihre Weisheiten bekommen hat, kommt die Wissenschaft nachgehends, um die Erfahrungen auf ihre Berechtigung und ihre Ursachen zurückzuführen. Die Lehre von der Ernährung hat sich lautzehntausend Jahre lang beschäftigt, die für unsere Körper notwendigen Nährstoffe zu studieren, ihre Natur aufzudecken und das Verhältnis festzustellen, in dem die einzelnen Nährstoffe zueinander in ihren Mengen stehen. Man erzählt von Euseb, Robleobratern, Beiten und berechnete genau wie viele

Gramm von jedem einzelnen dieser chemischen Körper unser Organismus zur Aufrechterhaltung seiner Arbeit brauche. So waren Ergebnisse geseht, die für die Ewigkeit wahr schienen; bis dann wieder andere Forscher kamen und andere Zahlen gaben. Und dann plötzlich als der Weisheit letzter Schluß: So wichtig natürlich die Aufbauelemente unserer Nahrung sind, ebenso wichtig, vielleicht sogar noch bedeutungsvoller ist die Art, wie sie gereicht werden! Das Wie ist geradezu entscheidend. Wer die kräftigsten Nährmittel schmacklos herrichtet, wird dem Körper nur schlechte Dienste leisten. Der Mensch ist eben keine Maschine, in die feines Material hineingeschleudert wird. Wir wissen durch die feinen Untersuchungen Pawlow's, daß jenes seelische Verhalten — das wir Appetit und Appetitlichkeit nennen — erst unsern Magen und Darm zur Vergabe jener Speise reist, die eine Verarbeitung und Ausnutzung der Speisen bewirkt. Die gewöhnliche Hausmannskost enthält für den Gesunden alle erforderlichen Materialien. Die Hauptsache aber ist, daß — es schmeckt! Wenn's schmeckt, der wird ein zufriedener und gemüthlicher Mensch. Ein gutes Leibgericht ist ein Seelengericht. Wie leicht waren die Ehen früher glücklicher, weil die Frauen besser kochen konnten! ...

— Aus dem Landtage. Beide Ständekammern traten am Montag zu den ersten Plenarsitzungen der kurzen, aber inhaltlich schweren Nachsitzung zusammen. Den Reigen eröffnete die Erste Kammer, die zwar nur eine unwesentliche Petition erledigte, aber mit einem warmen Nachruf des Präsidenten Grafen Wüthum an den verstorbenen Justizminister Dr. v. Otto und das gleichfalls verschiedene Kammermitglied Graf Mey begann. Im übrigen wurde die Sitzung mit der Einweisung und Bereidigung der neu eingetretenen Mitglieder Geh. Oekonomierat Steiger-Leute-witz, Oberbürgermeister Dr. Dehne-Blauen und Professor Dr. Cordes-Leipzig ausgefüllt. — Die Zweite Kammer nahm als Auftakt zu dem großen Werke der Schulreform den Entwurf eines Gesetzes über die Seminarreform in Schlesien. Da die Gesetzgebungsdeputation bei der Forderung der Regierung und der Ersten Kammer, das siebente Seminarjahr unten anzusetzen, nachgegeben hatte, waren eigentlich alle schwerwiegenden Differenzpunkte ausgeglichen. Trotzdem tritt man sich nahezu vier Stunden um das siebente Seminarjahr, welches ein Antrag Koch trotz der Deputationsanträge nach oben angelegt wissen wollte. Auch eine freisinnig-konservative Differenz entstand, als Abgeordneter Brodau den Konservativen den Vorwurf der Volkshilfsfeindlichkeit machte, und die Abgeordneten Opitz und Dr. Böhme Beweise für diese schwere Anschuldigung verlangten. Schließlich fand der Entwurf aber nach den Beschlüssen der Deputation Annahme. Ein Antrag Hettner-Steche, Gleichstellung der reformierten mit evangelisch-lutherischen Seminaristen betreffend, wurde durch ein Kompromiß erledigt. Den Antrag auf Obenanzsetzung des siebenten Seminarjahres lehnte die Kammer ab. Dann schloß die etwas lebhaftere Sitzung. — Die vorgestrige Sitzung der Zweiten Kammer nahm einen eigenartigen Verlauf. Es standen nur drei Petitionen auf der Tagesordnung, aber gleich die erste dieser Eingaben, die sich um Patentstreitigkeiten zwischen den beiden Firmen Rodtrod u. Schneider in Heidenau und Scheller u. Gieseler in Leipzig, die beide Tiegeldruckpressen fabrizieren, drehte, zeitigte ein einstündiges juristisches Referat des Abg. Dr. Köppl. Empfohlen wurde schließlich die Rückzahlung der hohen Summe von 38800 Mark aus der Staatskasse. Den gegenteiligen Standpunkt vertrat der neue Herr Justizminister Dr. Nagel, der in stehender, freier, durch gewichtige juristische Gründe unterstützter Rede für Ableh-

nung des Deputationsvotums plädierte. Abg. Dr. Böhme war anderer Ansicht und erläuterte dabei an der Hand eines Modells die Hebelvorrichtungen an den Maschinen der streitenden Firmen. Die Debatte verlief sich dann immer mehr in juristische Einzelheiten und führte eine große Anzahl von Rednern auf den Plan. Auch der Justizminister ergriff nochmals das Wort. Schließlich wurde die Petition an die Deputation zurückverwiesen.

— Interpellationen wegen der Fleischsteuerung haben die freisinnige und die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten Kammer eingebracht. Die freisinnige Interpellation lautet: Ist die königliche Staatsregierung in der Lage, Auskunft zu geben: 1. welchen Erfolg die von ihr angefügten Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung gehabt haben und 2. welche weiteren Maßnahmen von der königlichen Staatsregierung gegen die Teuerung geplant sind, namentlich in Rücksicht auch darauf, daß die Gemeinden nicht infolge sind, bei den außerhalb ihres ortsgesetzlichen Wirkungsbereiches liegenden Aufgaben in die Gestaltung der Lebensmittelpreise mit dauerndem Erfolg einzugreifen, und ob die königliche Staatsregierung im Bundesrat für die Abänderung des Fleischbeschaugesetzes, Erleichterung der Fleisch- und Vieheinfuhr unter Nahrung des Seuchenschutzes und für Aufhebung der Futtermittelzölle eintreten will? — Die sozialdemokratische Interpellation hat folgenden Wortlaut: Ist die Regierung gewillt, weitergehende Maßnahmen gegen die Lebensmittelteuerung im Bundesrat zu beantragen und, soweit die Landesregierungen zuständig sind, selbst durchzuführen, namentlich nach folgenden Gesichtspunkten: 1. Beseitigung oder wenigstens zeitweilige Aufhebung der Zölle auf Nahrungsmittel aller Art; 2. Aufhebung der Futtermittelzölle; 3. Aufhebung des Systems der Einfuhrschemie; 4. Öffnung der Grenzen für die Einfuhr gesunden fremden Fleisches; 5. Aufhebung von § 12 des Fleischbeschaugesetzes; 6. dauernde Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung mit den unentbehrlichen Nahrungsmitteln, insbesondere gefülltem und gefrorenem Fleische, durch die Gemeinden; 6. Aufhebung der Landessteuern auf Vieh und Fleisch.

— Entwürfe zu Festsetzungen über Lebensmittel. Um die auf dem Gebiete der Nahrungsmittelkontrolle zur Zeit bestehende Unklarheit zu beseitigen, beabsichtigt die Reichsregierung, im Verordnungswege rechtsverbindliche Festsetzungen über die Beschaffenheit und die Beurteilung der einzelnen Nahrungsmittel zu treffen. Zur Beschaffung des Stoffes für diese Verordnungen hat das kaiserliche Gesundheitsamt „Entwürfe zu Festsetzungen über Lebensmittel“ ausgearbeitet, die im Reichsgesundheitsrat unter Zuziehung von Sachverständigen aus den einschlägigen Gewerbe- und Handelskreisen sowie von Vertretern der praktischen Nahrungsmittelchemie durchberaten worden sind. Diese Entwürfe, die nach einzelnen Gruppen von Lebensmitteln getrennt sind, werden schon jetzt veröffentlicht, damit alle Beteiligten Gelegenheit erhalten, dazu Stellung zu nehmen. Alle Wünsche sollen vom kaiserlichen Gesundheitsamte sorgfältig geprüft und gegebenenfalls bei der Festsetzung der endgültigen Fassung berücksichtigt werden. Bisher sind von diesen Festsetzungen drei Hefte erschienen, die folgende Nahrungsmittel behandeln: Heft 1: Honig, Heft 2: Speisefette und Speiseöle, Heft 3: Essig und Essigessenz. Die Hefte können durch den Buchhandel (Verlag von Julius Springer, Berlin) bezogen werden. Sie liegen in der Kanzlei der Handelskammer zur Einsicht aus. Solange der Vorrat reicht, kann die Kammer Abdrücke zum ermäßigten

luch? Das haben Sie denn in Ihrer Geschichte? Das ist gefürchtet hat, hat zu haß schon ein Grad dickeren Schichten hatte ich auf meine Schichtlinie hin ben gansen, langen Schicht über annehmen? Das ist gefürchtet hat, hat zu haß schon ein Grad dickeren Schichten hatte ich auf meine Schichtlinie hin ben gansen, langen Schicht über annehmen?